

Mo. 12.10. Filmscreening „The Balance Sheet: World Bank & its 80-year legacy“

19:00–21:00 Uhr

Immanuelkirchstraße 24 (EG, 2. Hinterhof, Geschäftsstelle Urgewald), 10405 Berlin | Englisch & Deutsch

Film auf Englisch (mit engl. Untertiteln). Es geht um Projekte der Weltbank und ihre Folgen für Zwangsumsiedlungen, fossile Investitionen und Privatisierung. Die Kritik der Betroffenen verdeutlicht bis heute bestehende Probleme. Mit Einführung und anschließender Diskussion.

Veranstalter: Urgewald, WEED – Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung

Di. 13.10. Filmscreening & Diskussion „Debt Inc. Cambodia's Microfinance Machine“

17:00–18:30 Uhr

Berlin Global Village, Am Sudhaus 2, 12053 Berlin | Englisch & Deutsch

30-minütige Doku zur Überschuldungskrise in Kambodscha (Englisch mit engl. Untertiteln). Im Anschluss Input von und Diskussion mit Sophia Cramer zu systemischen Überschuldungsrisiken und zur Rolle der IFC als Teil der Weltbankgruppe sowie fehlenden wirksamen Sorgfaltspflichten.

Veranstalter: Sophia Cramer, WEED – Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung, Facing Finance

Di. 13.10. People – Power – Change: Die Schuldenkrise im Senegal. Teil III

18:00–19:30 Uhr

Online, Deutsch und Wolof mit Simultanübersetzung.

Der dritte Teil richtet den Blick nach vorn auf konkrete Veränderungsansätze. Modou Ndiaye, Wirtschaftsforscher am IDAN, berichtet über den Kampf gegen neokoloniale Abhängigkeiten und für Schuldengerechtigkeit im Senegal. Mit Debt for Climate (t.b.c.) und erlassjahr diskutieren sie, wie globale und lokale Kämpfe ineinandergreifen können.

Veranstalter: Aktionsgemeinschaft solidarische Welt, erlassjahr.de, FRAPP; Gefördert von Brot für die Welt.

Di. 13.10. Aktionsbasteln und Küche für Alle

19:30–offenes Ende

Murx, Karl-Marx-Straße 282, 12057 Berlin

Wir laden ein, in gemütlicher Runde zusammenzukommen, gemeinsam Banner für die Kundgebung zu gestalten und uns bei leckerem Essen auszutauschen.

Veranstalter: erlassjahr.de, WEED – Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung

Mi. 14.10. KUNDGEBUNG: Diese Welt gehört uns allen – brecht die Macht von IWF und Weltbank!

18:00 Uhr | Brandenburger Tor, Platz des 18. März, Berlin

Kommt auf die Straße gegen die Politik von IWF und Weltbank! Gemeinsam treten wir ein für Schulden- und Klimagerechtigkeit, Klimareparationen, öffentliche Investitionen in Bildung, Gesundheit etc. und den Schutz für die, die sich wehren.

Mit den Protestchören Cor dell'avvenir & Chor Morgenrot, Redebeiträgen, Musik und Live-Berichten von den Protesten aus Bangkok

Mehr Infos und Anmeldung für Veranstaltungen:



aktionstageiwwb.de

AKTIONSWOCHE ZUR JAHRESTAGUNG IN BANGKOK



**DIESE WELT GEHÖRT
UNS ALLEN**

**– brecht die Macht von
IWF und Weltbank!**

KUNDGEBUNG

Mittwoch, den 14.10.2026 um 18 Uhr
vorm Brandenburger Tor in Berlin (Platz des 18. März)

**FILMVORFÜHRUNGEN,
INFORMATIONEN- UND
DISKUSSIONSVERANSTALTUNGEN**

vom 05.10.2026 bis 14.10.2026
online, in Berlin und deutschlandweit

Mehr Infos hier: aktionstageiwwb.de



Die Aktionswoche findet im Rahmen der Global Days of Action: This World is Ours! Resist, Reclaim Rise up for System Change! statt.



Zur Aktionswoche & Kundgebung rufen folgende Organisationen auf:



V.i.S.d.P.: Malina Stutz, erlassjahr.de, Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düsseldorf | Für die Inhalte der einzelnen Veranstaltungen im Rahmen der Aktionswoche sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.

AUFRUF

Vom 12. bis 18. Oktober 2026 findet die **Jahrestagung von Internationalem Währungsfonds (IWF) und Weltbank** in Bangkok statt. Seit mehr als 80 Jahren sind die beiden Institutionen tragende Säulen eines kapitalistischen Finanzsystems, das neokoloniale Ausbeutungsverhältnisse fortschreibt, globale Ungleichheit und die Klimakrise verschärft und die Lebensgrundlagen von Milliarden Menschen zerstört.

Der **Internationale Währungsfonds** setzt auf extreme Sparpolitik, fossile Ressourcenausbeutung und Privatisierung. Reformversprechen gab es viele – geblieben sind die immer gleichen neoliberalen Rezepte.

Die **Weltbank** betreibt eine einseitige Politik zugunsten großer Konzerne und privater Profite – auf Kosten sozialer Rechte wie Bildung und Gesundheit und zu Lasten von Arbeiter*innen. Sie hat eine lange Geschichte von Menschen- und Umweltrechtsverletzungen. Ihre Politik begünstigt Landnahme und entzieht zahllosen Menschen die Lebensgrundlage.

Beide Organisationen sind **undemokratisch organisiert**. Stimmrechte hängen vom Kapitalanteil der Mitgliedsländer ab. Dadurch haben die USA als einziges Land ein Vetorecht. Im IWF hat Deutschland allein mehr Stimmen als alle 45 Länder Subsahara-Afrikas zusammen. Die Afrikanische Union und die Allianz der Kleinen Inselstaaten fordern daher unter anderem, Regeln zu internationalen Schuldenfragen unter das Dach der UN zu holen – dorthin, wo gilt: ein Land, eine Stimme. Doch Deutschland und weitere Staaten des Globalen Nordens blockieren.

Wir stellen uns gegen diese internationale Wirtschafts- und Finanzordnung, die Profite über soziale und ökologische Rechte stellt, Schulden als Machtinstrument nutzt, auf Aufrüstung statt auf Sozial- und Klimaschutzpolitik setzt und die Kosten globaler Krisen auf diejenigen abwälzt, die am wenigsten zu ihrer Entstehung beigetragen haben.

Auch in den aktuellen Krisen zeigen IWF und Weltbank, wo sie stehen: Auf den **fatalen Anstieg der Lebenshaltungskosten** infolge des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs der USA und Israels auf Iran und die Region haben sie keine Antwort. Die soziale Ungleichheit wächst

Wir sagen: Diese Welt gehört uns allen – brecht die Macht von IWF und Weltbank!

WIR FORDERN:

- **Schuldengerechtigkeit:** die bedingungslose Streichung illegitimer und sozial untragbarer Schulden und die Einrichtung einer UN-Schuldenrahmenkonvention.
- **Klimagerechtigkeit:** ein Ende fossiler und atomarer Investitionen und eine gerechte sozial-ökologische Transformation.
- **Klimareparationen:** Staaten und Konzerne, die für die Klimakrise hauptverantwortlich sind, müssen zur Rechenschaft gezogen werden. Dazu gehören ein Ende der schädigenden Praktiken sowie verbindliche Zahlungen in Fonds, die die am stärksten betroffenen Länder selbst mitbestimmen. Keine als „Hilfe“ getarnten Klima-Kredite.
- **Öffentliche Investitionen:** in Bildung, Gesundheit, Geschlechtergerechtigkeit, Wohnen, Ernährung und Klimaschutz statt Austerität, Finanzialisierung und Militarisierung.
- **Demokratisierung der internationalen Finanzarchitektur:** Über Schulden, Handel, Steuern und Klimafinanzierung muss dort entschieden werden, wo alle Länder mitbestimmen können.
- **Schutz für die, die sich wehren:** Wirksamer Schutz und echte Beteiligung für Zivilgesellschaft und Menschenrechtsverteidiger*innen weltweit.

**Kommt vom 5. bis 13. Oktober zu unserer Aktionswoche
– und am 14. Oktober mit uns auf die Straße!**

weltweit an. Auf der einen Seite steht eine enorme Vermögenskonzentration: Konzerne u.a. der Rüstungs-, Energie-, Digital- und Finanzbranche verbuchen Rekordgewinne. Dem stehen Milliarden Menschen gegenüber, die mit steigenden Preisen, prekären Arbeitsverhältnissen und der Zerstörung ihrer Lebensgrundlagen zu kämpfen haben, ob in Bangkok, Dakar, Quito oder auch Berlin.

Weltbankpräsident Ajay Banga sitzt im Exekutivgremium von Trumps illegitimem „Board of Peace“ – und stützt so einen „Wiederaufbauplan“ für Gaza ohne palästinensische Beteiligung. Nach wie vor investiert die Weltbank in **fossile Energie** und hat sich auf Druck der USA 2025 auch für die Finanzierung von Atomkraft geöffnet. Zugleich droht ihr unabhängiger **Beschwerdemechanismus weiter geschwächt** zu werden – das einzige Instrument, mit dem Betroffene Verletzungen durch die Bank überhaupt anprangern und Abhilfe durchsetzen können.

Reparationen für koloniale Ausbeutung und Klimazerstörung werden nicht gezahlt. Stattdessen werden die Länder des Globalen Südens weiter ausgepresst: durch Schulden, wirtschaftspolitische Auflagen und eine Finanzarchitektur, in der der Dollar dominiert. In 44 Staaten des Globalen Südens verschlingen Zahlungen an ausländische Gläubiger einen großen Teil der Staatshaushalte. Ein Drittel der Menschheit lebt in Ländern, die mehr Geld für Zinsen ausgeben als für Gesundheit.

IWF und Weltbank folgen in ihrer globalen Politik derselben Ideologie von Profitmaximierung und Machtkonzentration, die wir in Deutschland in Form von Sozialabbau, Kürzungen und verfehltem Klimaschutz sehen.

Weltweit wächst der Widerstand. Tausende werden gegen die Jahrestagung von IWF und Weltbank auf die Straße gehen: für eine gerechte globale Finanzordnung, gegen neokoloniale Ausbeutung, Umweltzerstörung, Krieg und Genozid.

Wir stehen hier in Deutschland Seite an Seite mit unseren Mitstreiter*innen in Bangkok und weltweit. Wir tragen den Protest nach Berlin, wo einer der Hauptverantwortlichen sitzt: Die Bundesregierung ist als viertgrößter Anteilseigner beider Institutionen für diese Politik verantwortlich.

VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DER AKTIONSWOCHE

Mo. 05.10. 101 Weltbank und IWF: Was machen die eigentlich und was ist das Problem?

17:30–19:00 Uhr

Online (zusätzlich vor Ort Übertragung in Oldenburg, genauer Ort wird noch bekanntgegeben) | Deutsch

„Weltbank“ und „IWF“ habt ihr schon einmal gehört. Aber was machen diese Institutionen eigentlich? Warum gibt es sie und warum stehen sie immer wieder in der Kritik? In diesem Webinar geben wir eine grundlegende Einführung, beantworten offene Fragen und schaffen Raum für Austausch.

Veranstalter: erlassjahr.de, WEED – Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung, Ökumenisches Zentrum Oldenburg

Di. 06.10. Protest gegen Weltbank und IWF – Filmvorführung und Diskussion

18:00–20:00 Uhr

Hybrid (online und in Kassel, LIZA (tbc)) | Deutsch, Englisch

Schon seit Jahrzehnten protestieren Menschen weltweit gegen die Politik von IWF und Weltbank. Wir diskutieren die Gründe und die Methoden, werfen einen Blick auf die globale Protestbewegung und fragen danach, was sie verändert.

Veranstalter: BUKO (Bundeskoordination Internationalismus) Arbeitsschwerpunkt Koloniale Kontinuitäten

Di. 06.10. Film „Im Herbst der Bestie“ (zu den Protesten 1988 in West-Berlin)

19:00–21:00 Uhr

Berlin Global Village, Am Sudhaus 2, 12053 Berlin, Patrice Lumumba Galeria | Deutsch

Der Film von 1990 behandelt die Kampagne gegen das Jahrestreffen von IWF und Weltbank 1988 in West-Berlin und informiert über die Hintergründe und die Rolle des IWF. Er lebt von der Vielzahl an kreativen Aktionen und riesigen Demonstrationen, die die Stadt damals prägten.

Veranstalter: Arbeitskreis Internationalismus Metaller:innen Berlin, WEED – Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung, Akteure und Zeitzeug:innen der damaligen Kampagne

Mi. 07.10. People – Power – Change: Die Schuldenkrise im Senegal. Teil II

19:00–20:30 Uhr

Online, Deutsch und Wolof mit Simultanübersetzung

Der heterodoxe senegalesische Ökonom Ndongo Samba Sylla analysiert im zweiten Teil dieser Veranstaltungsreihe zentrale Machtverhältnisse zwischen der senegalesischen Regierung, dem IWF und internationalen Gläubigern.

Veranstalter: Aktionsgemeinschaft solidarische Welt, erlassjahr.de, FRAPP; Gefördert von Brot für die Welt.

Mi. 07.10. Film und Diskussion: „Bamako“ (Spielfilm, Mali 2006, R: Abderrahmane Sissako)

20:45–23:15 Uhr

KuBiZ Raoul Wallenberg, Bernkasteler Str. 78, 13088 Berlin | Deutsch (engl. Übersetzung möglich)

In einem Hof in der Hauptstadt von Mali findet eine öffentliche Gerichtsverhandlung statt, bei der Vertreter der Zivilgesellschaft die Weltbank und den IWF anklagen, die das Land durch ihre Finanzpolitik zugrunde richten.

Vorher vegane Küfa; einleitender kurzer Vortrag; im Anschluss Diskussion

Veranstalter: Kultur- und Bildungszentrum Raoul Wallenberg

Fr. 09.10. From the myth of scarcity to climate reparations – the case of Latin America

17:00–18:30 Uhr

Online | Englisch

Together with Carola Mejía, Bolivian economist with 16 years of experience in environmental projects, climate finance and sustainable development in Bolivia and Latin America, we will discuss the „Myth of scarcity“ and explore the IMF and World Banks role in creating this myth.

Veranstalter: Konzeptwerk Neue Ökonomie

Fr. 09.10. UN-Steuerkonvention – Chance für mehr globale Steuergerechtigkeit

19:00–21:00 Uhr

Online | Deutsch

Die bisherige Entwicklung und der aktuelle Stand zur Besteuerung internationaler Konzerne und der Überreichen wird dargestellt und Unterstützungsmöglichkeiten auf nationaler Ebene diskutiert.

Veranstalter: [attac](http://attac.net)

Mo. 12.10. From Public Debt to Private Microfinance – Interconnected Facets of Sri Lanka's Debt Crisis

16:30–18:00 Uhr

Online | Englisch

This webinar explores the often-overlooked links between public and private debt in Sri Lanka: from debt conditionality and austerity to commercial microfinance loans, their impacts on communities, the role of Development Finance Institutions, and local resistance.

With Dr. Amali Wedagedara, Researcher at BCIS, Sri Lanka, and Dr. Ahilan Kadirgamar, Senior Lecturer, University of Jaffna.

Veranstalter: erlassjahr.de und Sophia Cramer